

Raben - Schützen oder Schießen?



1. Dohle



2. Alpendohle



3. Tannenhäher



4. Kollkrabe



5. Alpenkrähe

Arten Rabenvögel

Unproblematische Arten:

- Dohle
- Alpendohle
- Tannenhäher
- Kollkrabe
- Alpenkrähe

Problem verursachende Arten:

- Elster
- Aaskrähe (Rabenkrähe & Nebelkrähe)
- Saatkrähe
- Eichelhäher



8. Nebelkrähe



9. Saatkrähe



6. Elster



7. Rabenkrähe



10. Eichelhäher

Aspekte Schützen

- Alle Rabenvögel stehen unter Artenschutz
- Generell keine Zunahme der Vogelanzahl → stabile Bestände (Ausnahme Saatkrähe: Erholt sich von Bestandstief, jedoch keine Massenvermehrung)
- Regionale Häufungen
- Umsiedlung von Land in Stadt → Gründe: Nahrungsangebot (z.B. Essensreste), Sicherheit, Landschaftsveränderungen
- Massenschlafplätze mit großem Einzugsgebiet
- Saatkrähen überwintern in Deutschland → winterliche Vogelscharen entsprechen nicht örtlichem Bestand

Nutzen

- Begrünen neue Wälder durch vergessene Nahrungsreste im Boden
- Beseitigen Aas (tote Tiere) → wichtige ökologische Funktion
- Natürliche Schädlingsbekämpfung für die Land- und Forstwirtschaft durch Fressen der Schädlinge
- Unbewohnte Elsternester als Brutstätte für andere Vögel, die selbst keine Nester bauen

Bejagung

- Gebiete mit Jagdverbot: Keine große Zunahme des Bestands
- Gebiete mit intensiver Bejagung: Keine große Abnahme des Bestands → Ausgleich des jagdbedingten Verlusts durch mehr Nachkommen
- Keine Bejagung in bewohnten Bereichen → ¾ brüten in der Nähe von Siedlungen
- Fehlende wissenschaftliche Rechtfertigung für flächendeckende Bejagung
- Tötung erfolgt ohne entscheidenden ökologischen Grund
- Weitverbreitete Tierarten können nicht mit Abschuss Einzelner reguliert werden

→ Alternative Methoden zum Töten: Umsiedlung, Vertreibung



11.

Aspekte Schießen

Schäden

- In der Landwirtschaft:
 - Saatschäden (fressen Samenkörner, Keimlinge, junge Pflanzen)
 - Fressen Futter der Nutztiere
 - Verunreinigen das Futter der Nutztiere durch Vogelkot
- Plündern Nester anderer Vögel, fressen Eier und Jungvögel → Können Nachwuchs anderer Arten erheblich reduzieren, gefährden mancherorts den Bestand
- Belästigung der Bevölkerung (Lärm, Kot, ...)
- Angriffe auf Menschen → Tendenz steigend durch Kreuzung der Lebensräume
- Finanzielle Belastung aufgrund von Sachschäden durch Rabenvögel (z.B. Glasscheiben am Berliner Hauptbahnhof)
- Bestand der Rabenvögel auch bei Bejagung gesichert
- Wenig Erfolg die Tiere zu vertreiben
- Rücksiedlung auf das Land sehr schwierig → keine Erfolgsgarantie

Jagd

- Bestimmte Jagdzeiten für Eichelhäher, Elster und Aaskrähe
- In Ausnahmefällen zum Abschuss oder Fang zugelassen
 - Zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- und sonstiger gemeinwirtschaftlicher Schäden
 - Zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt
 - Für Zwecke der Forschung, Lehre, Zucht
- Bedingungen:
 - Bestände dürfen durch Fang/Abschuss nicht gefährdet werden
 - Keine Jagd in der Brutzeit
 - Vermarktung verboten
 - Vernünftiger Grund für Töten der Tiere (artenspezifisch)
 - Nur durch ausgebildete Jäger



12.

Sonderfall Saatkrähe

- Saatkrähe als Schadvogel für Landwirtschaft: Anfang 20. Jhd. intensive Verfolgung/Bejagung
- 1955 Bestandstief von 600 Brutpaaren
- Ab 1977 unter Naturschutz → langsame Bestandserholung
- Bestand steigt kontinuierlich → Plage in Städten
- Große lokale Ansammlungen, wegen Brut in Kolonien, jedoch keine Massenpopulation
- Bis jetzt keine Abschusserlaubnis
- Naturschutz überdenken?



Ethische Sichtweise

Kontra Bejagung

- Existenzrecht für alle Lebewesen
- Mensch ist kein privilegiertes Lebewesen
- Mensch darf nicht wegen eigener Interessen andere Lebewesen töten
- Abschuss ethisch nicht vertretbar

Pro Bejagung

- Menschliche Interessen überwiegen nicht menschlichen Interessen (Speziesismus)
- Raben werden als Plage wahrgenommen → Interesse diese zu schießen
- Mensch als privilegiertes Lebewesen über Tieren
- Abschuss ethisch vertretbar

Fazit:

Für die Frage, ob Rabenvögel geschützt oder geschossen werden sollten, kann pauschal keine klare Antwort gegeben werden. Das Ziel sollte sein, ein gutes Zusammenleben von Menschen und Tieren zu ermöglichen. Da die Rabenvögel in den Städten aktuell häufig mehr Schäden anrichten, als dass sie nutzen, sollte das Gleichgewicht wieder hergestellt werden. Dabei gilt es zu überdenken, ob der vollständige Artenschutz der Saatkrähe noch angemessen ist, da sie sich von ihrem Bestandstief wieder erholt hat und durch die Ansiedlung in den Städten ein großes Problem für die Lebensqualität von Menschen darstellt. Eine Rückführung der Rabenkolonien in ihren natürlichen Lebensraum auf dem Land ist ein sinnvoller Lösungsansatz, der jedoch schwierig umzusetzen ist. Meiner Meinung nach sollten Rabenvögel deshalb geschossen werden dürfen, allerdings in Zusammenarbeit mit Naturschützern und nur soweit, dass die Probleme und Schäden minimiert werden, jedoch nicht zu stark in das Ökosystem eingegriffen wird.